

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TUR 309 b - TELEFON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Postleitzahl 1082

Montag, 6. Juni 1966

Blatt 1544

Geehrte Redaktion!

=====

Nach Verwertung der Ergebnisse des Modellwettbewerbes für eine neue Tracht für die Schwestern der Krankenhäuser der Stadt Wien sind nun jene zwei Modelle festgelegt worden, die endgültig für Schwestern und Vorschülerinnen eingeführt werden sollen. Das Modell für Schwestern hat den Namen "Sissy", das Modell für die Vorschülerinnen heißt "Monika".

Die beiden Modelle werden Samstag, den 11. Juni, um 11 Uhr, von Personalstadtrat Hans Bock im Fernsehraum des neuen Schwesternhauses im Wilhelminenspital der Presse vorgeführt.

Sie sind herzlich eingeladen, zu dieser Veranstaltung Berichterstatter und Fotoreporter zu entsenden.

Treffpunkt: Wilhelminenspital, 16, Montleartstraße 37,
Schwesternhaus, Fernsehraum.

- - -

Modeschau im dritten Zentralberufsschulgebäude
=====

6. Juni (RK) Im neuen Zentralberufsschulgebäude in Meidling in der Längenfeldgasse ist unter anderen auch die vierjährige Fachschule der Stadt Wien für Damenkleidermacher untergebracht. Die Mädchen, die dort ihre Lehrzeit absolvieren, haben sich mehr auf die tragbare Wiener Mode spezialisiert, wobei das handwerkliche Können im Vordergrund steht. Um zu zeigen, was sie gelernt und was sie geschneidert haben, veranstalten die Schülerinnen am nächsten Samstag, dem 11. Juni, um 17 Uhr, im Festsaal des Berufsschulgebäudes eine große Modeschau. Die Modelle werden von den 16- bis 17jährigen Mädchen auch selbst vorgeführt. Der Modereigen beginnt beim Strand, zeigt Tages- und Nachmittagskleider, Kostüme, Mäntel, Cocktailkleider und auch große Abendtoiletten.

Die Fachschule der Stadt Wien für Damenkleidermacher bietet neben der soliden handwerklichen Ausbildung auch noch andere Vorteile. Die Mädchen können in dieser Schule bereits das neunte Schuljahr absolvieren und haben die Möglichkeit, **schon** nach einem Jahr Praxis zur Meisterprüfung anzutreten. Ab dem nächsten Schuljahr wird außerdem auch eine Meisterklasse zur Vorbereitung auf die Meisterprüfung geführt.

- - -

Ein guter Badesonntag
=====

6. Juni (RK) Die städtische Bäderverwaltung ist mit dem gestrigen Sonntag zufrieden. In den Sommerbädern wurden insgesamt 39.300 Badegäste gezählt. Das Gänsehäufel hatte 15.000 Besucher zu verzeichnen, das Laaer Berg-Bad 6.000, das Ottakringer Bad 3.300, das Krapfenwaldl-Bad 3.000. Auch Alte Donau, Kongreßbad und Theresienbad waren gut besucht.

- - -

Die Straßenbahn zu Fronleichnam
 =====

6. Juni (RK) Am Donnerstag, dem 9. Juni (Fronleichnam), gilt auf der Straßenbahn, Stadtbahn, auf den Autobuslinien und im Gemeinschaftstarif mit der Schnellbahn der Sonntagsfahrpreis. Es haben daher die Sonn- und Feiertags-Zweifahrtenfahrtscheine zu 5.50 Schilling im Tarifgebiet I oder auf den Ausnahmetarifstrecken "Mauer-Mödling" beziehungsweise "Kagraner Platz-Groß-Enzersdorf" sowie die Sonn- und Feiertags-Zweifahrtenfahrtscheine für Kinder zu 50 Groschen im Tarifgebiet I und II Gültigkeit. Die Kurz- und Teilstrecken-, Arbeitslosen-, Jugendfürsorge-, Hin- und Rückfahrtscheine sowie sämtliche Wochenkarten sind an diesem Tag ungültig.

Auf den Strecken des Tarifgebietes II gilt der Drei Schilling-Fahrtschein (im Vorverkauf 2.70 Schilling), auf den Aufzahlungsstrecken der Autobuslinie 64A der Drei Schilling-Fahrtschein.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"
 =====

6. Juni (RK) Dienstag, 7. Juni, Route 3 mit Hauptfeuerwache Leopoldstadt, Marshallhof, Montagebaufabrik, Neubaugebiet Kagran, Pensionistenheim "Sonnenhof", Berufsschule für Gärtner und Naturblumenbinder sowie andere städtische Anlagen und Einrichtungen.

Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 13.30 Uhr.

+

Mittwoch, 8. Juni, Route 4, Erholungsgebiet Laxenburg (Dauer etwa vier Stunden, aus technischen Gründen ist die Teilnehmerzahl auf drei Autobusse beschränkt, diese Route ist für gebrechliche oder gehbehinderte Personen nicht geeignet).

Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 13.30 Uhr.

- - -

Simmeringer "Volksfest":

Wiens zweitgrößter Schulneubau seit 1945 eröffnet
=====

Bürgermeister Marek übergab Hauptschule Enkplatz ihrer Bestimmung

6. Juni (RK) Zu einem wahren Volksfest der Simmeringer gestaltete sich heute vormittag bei strahlendem Sonnenschein die festliche Eröffnung des in einer Bauzeit von knapp drei Jahren und mit einem Kostenaufwand von rund 43 Millionen Schilling errichteten Schulgebäudekomplexes auf dem Enkplatz 4 im 11. Bezirk. Nach der dritten Zentralberufsschule (10, Malfattigasse) ist dies der zweitgrößte Schulneubau der Gemeinde Wien seit 1945.

Mit dem modernen Bau, der von Bürgermeister Bruno Marek seiner Bestimmung übergeben wurde, hat die Stadtverwaltung einen neuen Akzent in der Simmeringer "City" gesetzt. Auf dem Enkplatz, den die vom Erbauer der Lueger-Gedächtniskirche auf dem Zentralfriedhof errichtete Kirche beherrscht, befinden sich in unmittelbarer Nähe der neuen Schule das Magistratische Bezirksamt, die Feuerwache Simmering und das Bezirkspolizeikommissariat; außerdem grenzt der Platz an den Markt in der Geiselbergstraße, an den städtischen Kindergarten in der Greifgasse und an große städtische Wohnhausanlagen.

Der Schulkomplex gliedert sich in fünf Baukörper, von denen je einer als Knaben- und als Mädchenhauptschule dient. Zwischen den beiden parallel zueinander liegenden Schulhäusern wurde eine ebenerdige Empfangs- und Pausenhalle errichtet. Ferner gehören außer den zahlreichen Nebenräumen zwei Turnsäle, eine Zentralheizungsanlage und eine große, vom Straßenlärm abgeschirmte Grünanlage mit einem Spielplatz zu der umfangreichen Anlage, in der insgesamt 24 Klassenzimmer untergebracht sind. Die Pläne für den Gebäudekomplex, der auf einer Fläche von rund 9.500 Quadratmeter liegt, von denen fast 4.000 Quadratmeter verbaut wurden, stammen von der Architekten-Arbeitsgemeinschaft Ing. Helmut Schinzel, Josef Czapka und Dipl.-Ing. Dr. Wolfgang Schwarzacher.

Bei der Eröffnungsfeier, in deren Rahmen ein von Schülerinnen und Schülern bestrittenes, von hunderten Zuschauern begeistert akklamiertes Programm abrollte, begrüßte Bezirksvorsteher Wilhelm Weber die Festgäste.

Mit Bürgermeister Bruno Marek waren die Stadträte Hans Bock, Kurt Heller und Gertrude Sandner erschienen, ferner Stadtschulratspräsident Dr. Max Neugebauer, Vizepräsident Gemeinderat Markus Bittner, Stadtbaudirektor Dipl.-Ing. Dr. Koller, Stadtrat a.D. Leopold Thaller, Mitglieder des National-, Bundes- und Gemeinderates sowie der Bezirksvertretung und des Kollegiums des Wiener Stadtschulrates.

Vorher hatten, wie erwähnt, Schülergruppen die Gäste mit Musik und Spiel erfreut. So sang zum Beispiel ein Schülerchor das Lied "I' hab in Simmering das Licht der Welt erblickt", und eine Gruppe von 13- und 14jährigen Buben führte einen kleinen "Heimatsketch" über die Geschichte Simmerings auf - über jenen Bezirk, durch den bereits vor Beginn unserer Zeitrechnung eine römische Heerstraße verlief und an Stelle der alten Simmeringer Kirche ein römischer Wachturm stand. Als Ergänzung erzählten Schülerinnen interessante Begebenheiten aus der Chronik der alten Schule, die bis Anfang 1963 hier gestanden war.

Wiens Schulbautätigkeit

Kulturstadtrat Gertrude Sandner gab sodann einen Überblick über die Schulbautätigkeit der Stadtverwaltung. Sie sagte in ihrer Rede:

"Mit dem Bezirk Simmering verbinden mich von früher her zahlreiche Erinnerungen. Oft und oft hatte ich hier im Bezirk zu tun, fuhr die lange Simmeringer Hauptstraße bis nach Kaiser-Ebersdorf, und hatte auch Gelegenheit, den alten Schulbau zu kennen, der hier früher am Enkplatz, an eben dieser Stelle, wo wir uns jetzt befinden, seit vielen Jahrzehnten stand. Dieser alte Rohziegelbau war typisch für seine Entstehungszeit, also für die Achtzigerjahre des vergangenen Jahrhunderts.

Als wir in Wien begannen, die alten Schulgebäude, die in großer Zahl vorhanden waren, auf den neuesten Stand zu bringen und sie den Erfordernissen der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts anzupassen, ergab sich auch die Frage: Wie soll diese bald hundertjährige Schule erneuert werden? Sie war nicht unterkellert und es gab kaum Möglichkeiten, sie zu modernisieren.

So entschloß sich die Stadtverwaltung, hier einen Neubau zu errichten, dessen feierliche Eröffnung wir nun vornehmen können.

Es ist der 46. Schulneubau, den die Stadt Wien seit 1945 fertiggestellt hat. Von diesen 46 Neubauten liegen nicht weniger als 39 in den Außenbezirken, und diese Tendenz werden wir auch in Zukunft beibehalten müssen. Sie ergibt sich zwangsläufig aus der Tatsache, daß die Wohnbautätigkeit in den Außenbezirken eine beträchtliche Bevölkerungsvermehrung bringt und daß damit ein entsprechend neuer Schulraumbedarf eintritt.

Die neuen Wohn- und Siedlungsgebiete in Simmering, die nun im Entstehen sind, werden den Bau weiterer Schulen notwendig machen. Ich möchte nur auf die Weißenböcksiedlung hinweisen, die die Errichtung einer achtklassigen, ausbaufähigen Volksschule bis zum Beginn des Schuljahres 1968 erforderlich macht. Vielleicht wird es sich auch als notwendig erweisen, die Schule auf dem Haeckelplatz zu erweitern und auch in der Kaiser-Ebersdorfer Straße eine neue achtklassige Volksschule zu errichten. Abgesehen davon, haben wir derzeit acht neue Schulen im Bau, von denen noch im Lauf dieses Schuljahres sechs fertiggestellt werden sollen.

18 Neubauten geplant

In den kommenden Jahren wird die Schulbautätigkeit weiter anwachsen. Nach dem derzeitigen Stand der Untersuchung und der Planung werden wir mit 18 Neubauten rechnen müssen. Die Auswahl der Schulbauplätze selbst und ihre Größenbestimmung bedarf selbstverständlich eingehender Überlegungen. Viele Komponenten sind dabei zu berücksichtigen, wie etwa die voraussichtliche Weiterentwicklung der Bevölkerungsziffer, die derzeitigen und zukünftigen Schülerzahlen, die Länge der Schulwege, die Verkehrsverhältnisse usw.

./.

Aber auch die Grundstücksknappheit, die Grundstückspreise und da ~~caer~~ dort die Schwierigkeit, überhaupt baufähige Areale zu erhalten, spielen dabei eine wesentliche Rolle.

Von den bestehenden Schulgebäuden wurden in den letzten zehn Jahren nicht weniger als 200 baulich modernisiert und die Einrichtung völlig erneuert. Dafür und für die Deckung des Sachaufwandes hat die Stadt Wien im gleichen Zeitraum, also in den vergangenen zehn Jahren, für die Volks-, Haupt- und Sonderschulen nicht weniger als 1.300.000.000 Schilling aufgewendet, wozu noch 450 Millionen Schilling für die Berufsschulen kommen. In diesem Jahr, also 1966, werden für Schulbauten mehr als 145 Millionen Schilling aufgewendet werden.

Lassen Sie mich noch ein Wort zum neunten Schuljahr sagen. In Wien werden wir dieses Schuljahr in eigenen polytechnischen Schulen durchführen. Für die räumliche Unterbringung, für die Einrichtung der Schulräume, für die Ausstattung der Schüler mit Lehr- und Lernmittel und für die Beistellung des erforderlichen Lehrpersonals wurden bei uns bereits alle notwendigen Vorkehrungen getroffen. Der planmäßigen Durchführung des neunten Schuljahres wird in Wien, im Gegensatz zu anderen Bundesländern, kein Hindernis entgegenstehen.

Ich freue mich aufrichtig, daß nunmehr diese neue, prächtige Schule ihrer Bestimmung auch formell übergeben werden kann. Das Wort, das Prof. Dr. Julius Tandler vor Jahrzehnten sprach, als er sagte "Wer der Jugend Paläste baut, reißt Kerkermauern nieder!", hat heute genau die gleiche Gültigkeit wie damals. Möge sich die Jugend Simmerings in diesem Schulpalast wohlfühlen und möge sie hier jenes Rüstzeug und jene Kräfte gewinnen, die sie zum erfolgreichen Bestehen ihres Lebens braucht. Ich wünsche allen, die hier in den kommenden Jahren und Jahrzehnten aus- und eingehen werden, schöne Stunden - auch wenn es eine Schule ist."

Stadtschulratspräsident Dr. Max Neugebauer zählte sodann als wichtigste Voraussetzungen für ein gutes Schulwesen folgende Kriterien auf: moderne Schulgesetze, gut ausgebildete Lehrer und schöne Schulgebäude. In Wien sind alle drei Voraussetzungen auf besonders glückliche Weise erfüllt. Wenn wir in unserer Stadt weder Schwierigkeiten mit der Einführung des neunten Schuljahres haben noch über unsere Schulbauten klagen können, erklärte der Stadtschulratspräsident, dann verdanken wir das neben der großen Tradition auf diesem Gebiet vor allem der weit vorausschauenden Planung und der Bereitwilligkeit der Stadtverwaltung, alles in ihrer Macht Stehende für das Wiener Schulwesen zu tun. Für diese großzügige Unterstützung drückte der Stadtschulratspräsident der Stadt Wien den Dank der Schulverwaltung aus.

Bürgermeister Bruno Marek dankte in seiner Eröffnungsrede einleitend den Schülerinnen und Schülern für das schöne künstlerische Programm. "Wenn ich Theaterkritiker wäre, würde ich sagen: Die Ensembleleistung aller Gruppen war überwältigend, und aus jedem Wort und aus jeder Note war die Liebe der Schüler zu ihrem Bezirk und auch zu ihrer Schule zu spüren", sagte der Bürgermeister und deklamierte das Simmeringer Heimatlied, das übrigens seine Uraufführung erlebte, für die ganze Stadt. Im weiteren sagte der Bürgermeister:

"Festwochengeschenk" für Wiens Jugend

"Es ist ein schöner Zufall, ein Zufall mit tieferem Sinn, daß die Eröffnung dieses Schulgebäudes am Enkplatz mitten in die Wiener Festwochen fällt. Was gäbe mehr Anlaß zur Feier und zur Freude als eine neue Bildungsstätte für unsere Jugend? Mit der Errichtung neuer Schulbauten erfüllt die Stadtverwaltung eine ihrer wichtigsten kommunalpolitischen Aufgaben. Sie legt damit die Grundlage für das Glück und das Gedeihen kommender Generationen. Die Wiener Kinder haben mit dem Jugendsingen die Festwochen eröffnet. Zum Dank dafür übergeben wir nun der Wiener Jugend, gleichsam als Festwochengeschenk, offiziell diese schöne Unterrichtsanstalt.

Uns Ältere erfüllt es mit Freude und Genugtuung, daß diese Schule, ebenso wie viele andere, die wir vorher eröffnet haben und zahlreiche weitere, die in den kommenden Monaten und Jahren

folgen werden, von Licht, Luft und Sonne durchflutet wird. Nicht nur der Unterricht, der in diesen Klassenzimmern, in diesen Physik-, Zeichen- und Turnsälen erfolgt, erzieht und bildet hier die Schüler, auch die architektonische Umgebung erweckt in ihnen Schönheits- und Formensinn, Verständnis für ausgewogene und zweckmäßige Gestaltung. Der von der Architektengemeinschaft Ingenieur Schinzel, Architekt Czapka und Dipl.-Ing. Dr. Schwarzacher geplante und ausgeführte Neubau wird allen jenen Funktionen gerecht, deren Erfüllung wir heute von einer modernen Schule erwarten müssen.

Unsere Generation erinnert sich an den für frühere Zeiten typischen, undefinierbaren Schulgeruch aus Öl, Staub und Kreide mit ebenso undefinierbaren, aus Wehmut und Schauder gemischten Gefühlen. Wir sind froh darüber, daß der Jugend von heute solche Reminiszenzen erspart bleiben, daß sich ihre Erinnerungen an die Schulzeit für immer mit Eindrücken der Klarheit, der Helle und der Sauberkeit verbinden werden.

Eine Kapitalsanlage, die sich tausendfach verzinst

Frau Stadtrat Sandner hat Ihnen die imponierenden Summen genannt, die unsere Stadtverwaltung jährlich für ihr Schulwesen aufwendet. Immer wenn irgendwo neue Wohnhausanlagen, neue Siedlungen errichtet werden, gilt eine der ersten Sorgen der Gemeinde dem Platz, auf dem die neue Schule stehen wird. Denn sie soll ja die Licht- und die Kraftquelle werden, die den glücklichen Fortbestand des neuen Stadtviertels sichert.

Ich möchte nicht versäumen, darauf hinzuweisen, wie sehr gerade die neue Simmeringer Schule diese wichtige Aufgabe zu erfüllen vermag. Sie verbindet harmonisch Jugend- und Erwachsenenbildung. Auch die Volkshochschule des Bezirkes erhielt hier ihren Sitz und die erforderlichen Kurs- und Kanzleiräume. Die Abbrucharbeiten, der Neubau und die Ausstattung der Schule haben rund 44 Millionen Schilling gekostet. Ich darf Ihnen als Bürgermeister der Stadt Wien jedoch versichern, daß wir diese Aufwendungen als eine Kapitalsanlage betrachten, die sich hundert- und tausendfach verzinst: mit der Tüchtigkeit und Charakterfestigkeit unserer Kinder, der Zufriedenheit und Sorgenfreiheit unserer Mütter und Väter, mit dem Wohlstand und der friedlichen Entwicklung unseres Gemeinwesens.

Darüber hinaus sollten wir niemals vergessen, daß die Wiener Schule, ihr Geist und ihre Methodik, wesentlich zum internationalen Ruf unserer Stadt beigetragen haben!

Mit der Bitte, diese Tradition zu pflegen und weiterzuführen, übergebe ich diese Anstalt der Obhut der Lehrerschaft und der Schüler."

Anschließend an die Eröffnungsfeier besichtigten die Festgäste das nach den neuesten Erkenntnissen der Schularchitektur und der Pädagogik eingerichtete Gebäude.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten

=====

6. Juni (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit:
Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Karfiol 5 bis 6 S, Kohlrabi 1.50 bis 2.20 S je Stück, Kochsalat 1 bis 3 S je Kilogramm.

Obst: Kirschen 6 bis 10 S, Äpfel 6 bis 8 S, Bananen 9 bis 10 S je Kilogramm.

- - -

Univ.-Prof. Dr. Friedrich Heer beim 9. Europa-Gespräch
=====

6. Juni (RK) Schon in den vergangenen Jahren hat sich das Europa-Gespräch zu einem internationalen Forum europäischer Diskussion entwickelt. Auch diesmal werden namhafte Persönlichkeiten aus West- und Osteuropa im Rahmen der genannten Veranstaltung das Wort ergreifen und sich im besonderen mit der Klärung der Begriffe "Individuum" und "Kollektiv" befassen. Als einer der Teilnehmer am Europa-Gespräch 1966 wird auch Professor Dr. Friedrich Heer seine Ausführungen zum obigen Thema darlegen.

Friedrich Heer wurde am 10. April 1916 in Wien geboren. Hier studierte er Geschichte, Kunstgeschichte und Germanistik. Von 1949 bis 1961 war er Redakteur der Wochenzeitschrift "Die Furche". Im Jahre 1950 erfolgte seine Habilitierung. Seit 1961 ist er Chefdramaturg des Burgtheaters. Daneben geht seine wissenschaftliche Arbeit und seine rege Vortragstätigkeit in fast allen Ländern Europas weiter. Bereits nach dem zweiten Weltkrieg lag sein großes Werk: "Aufgang Europas" vor, das später auf vier Bände anwuchs. In der Folge erschienen zahlreiche andere historische Schriften, darunter einige Bücher, die sich speziell mit der Geschichte und Geistesgeschichte Österreichs befassen, wie "Land im Strom der Zeit" und "Österreich - damals, gestern, heute". Friedrich Heer besorgt auch die Redaktion der "Blätter des Burgtheaters", die fast in jeder Nummer einen Artikel von ihm enthalten.

Professor Dr. Friedrich Heer ist Mitglied des Österreichischen PEN-Zentrums, der Gesellschaft für Geisteswissenschaften und anderer Vereinigungen.

Im Jahre 1949 wurde ihm der Preis der Stadt Wien für Geisteswissenschaften verliehen und im Jahre 1955 wurde er mit der Willibald Pirkheimer-Medaille der Stadt Nürnberg ausgezeichnet.

Kinder- und Jugendbuchpreis der Stadt Wien
=====

Die Bestimmungen über Bewerbungen für die Vergebung der Preise

6. Juni (RK) Das Amt der Stadt Wien für Kultur, Volksbildung und Schulverwaltung stiftet zur Förderung wertvoller Kinder- und Jugendliteratur einen jährlich zu vergebenden "Kinder- und Jugendbuchpreis der Stadt Wien". Dieser ist für die besten neuen Kinder- und Jugendbücher lebender österreichischer Autoren bestimmt, die jeweils in der Zeit vom 1. August des der Preisverleihung vorausgehenden Jahres und dem 31. Juni des Jahres der Verleihung in Wiener Verlagen erschienen sind.

Der "Kinder- und Jugendbuchpreis der Stadt Wien" soll Büchern zuerkannt werden, die in ihrer geistigen Konzeption und künstlerischen Gestaltung dem Auffassungsvermögen der Kinder vom 6. bis zum 14. und der Jugendlichen bis zum 18. Lebensjahr entsprechen und imstande sind, deren sittliches und ästhetisches Empfinden in positivem Sinn zu beeinflussen. Zur Bewerbung sind sämtliche Sparten des Kinder- beziehungsweise Jugendbuches zugelassen.

Mit der Verleihung der Diplome ist zugleich die Widmung eines Geldbetrages von je 10.000 Schilling für die Preisträger verbunden. Unabhängig von dieser Prämierung kann von der Jury auch für die Illustration eines der eingereichten Werke, sofern dieses in literarisch-pädagogischer Hinsicht und auch den übrigen Voraussetzungen entspricht, ein Betrag von 5.000 Schilling an den Illustrator vergeben werden. Damit soll der Bedeutung des guten Bildes für das Kinder- und Jugendbuch Rechnung getragen werden. Zusätzlich wendet die Stadt Wien für den Ankauf der preisgekrönten Bücher jährliche namhafte Beträge auf. Der Wiener Stadtschulrat wird außerdem für eine Einreihung dieser Werke in den **Schülerbüchereien** Sorge tragen.

Die Verlage der preisgekrönten Bücher sind berechtigt, die Werke auf ihre Kosten mit Umschlagstreifen zu versehen, die den Aufdruck "Kinderbuch-Preis der Stadt Wien" bzw. "Jugendbuch-Preis der Stadt Wien" und die Jahreszahl tragen müssen;

ebenso kann auch das mit dem Illustrationspreis ausgezeichnete Werk mit einem Umschlagstreifen "Illustrationspreis der Stadt Wien", mit Jahreszahl ausgestattet werden.

Die Bewerbung um den "Kinder- und Jugendbuchpreis der Stadt Wien" kann durch den Verleger oder den Autor erfolgen. Zu diesem Zweck sind an den ständigen Sitz der Jury, Zentrale der Städtischen Büchereien, 8, Schmidgasse 18, bis 31. Juli des Jahres, in dem der Preis verliehen wird, je fünf Belegexemplare zu übersenden. Die Vergebung erfolgt noch im gleichen Jahr.

Die Jury besteht aus zehn Fachleuten, die vom Amtsführenden Stadtrat für Kultur, Volksbildung und Schulverwaltung berufen werden. Den Vorsitz führt der Stadtrat selbst oder ein von diesen bestellter Vertreter. Die Entscheidung des Preisrichterkollegiums erfolgt unter Ausschluß des Rechtsweges und ist unwiderruflich.

- - -

6. Juni 1966

"Rathaus-Korrespondenz"
WIENER FESTWOCHEN 1966

Blatt 1557

=====

Programm für Dienstag, 7. Juni

Theater

Theater an der Wien 19,00 Uhr Jacques Offenbach "Die Prinzessin von Trapezunt" Eigenproduktion der Direktion der Wiener Festwochen

Nachtstudio 23,00 "Swingle Singers" (Paris)
Jazz-Vokalensemble für alte Musik
Albeniz-Beethoven-Chopin-Händel-Mendelssohn-Mozart-Moussorgsky

Staatsoper 19,00 W.A.Mozart "Die Zauberflöte"

Volksoper 19,30 Gaetano Donizetti "Lucia von Lammermoor"

Burgtheater 19,30 Günter Grass "Die Plebejer proben den Aufstand"

Akademietheater 19,00 Hugo v.Hofmannsthal "Der Schwierige"

Theater in der Josefstadt 19,30 Österreichischer Einakterabend
Rismondo/Salten/Auernheimer "O du mein Wien ...!"

Volkstheater 19,30 Arthur Schnitzler "Komödie der Verführung"

Kammerspiele 20,00 Franz Molnar "Der Gardeoffizier"

Raimundtheater 19,30 Oscar Straus "Der letzte Walzer"

Kleines Theater der Josefstadt im Konzerthaus 20,00 Hans Krendlesberger "Die Aufgabe"

Pawlatschentheater 20,00 F.X.Gewey "Pigmalion oder die Musen bei der Prüfung" Spielort: Schloss Schönbrunn Reitschulhof neben der Wagenburg, bei Schlechtwetter im Schlosstheater

Theater im Zentrum 20,00 Waldbrunn/Winiewicz "Die Flucht"

Theater der Courage 20,00 Georg Orgel "Schattenspiele"

Ateliertheater am Naschmarkt 20,00 Edward Bond "Gerettet!"

Theater Die Tribüne 20,00 Jules Romain "Dr.Knock oder Der Triumph der Medizin"

Theater am Börseplatz 20,00 Premiere: Johann Nestroy
"Frühere Verhältnisse"

Musik

Gesellschaft der Musikfreunde, Grosser Saal 19,30 Wiener Symphoniker, Dirigent Willi Boskovsky
Klassische Tänze und Märsche von Mozart bis Johann Strauß

6. Juni 1966 "Rathaus-Korrespondenz" Blatt 1558

Palais Schwarzenberg 20,00 Soirée Musicale bei Kerzenlicht
Wiener Barockerchester, Dirigent Ladislaus Varady
Solist Alfred Hertel, Oboe

Musik in der Kirche

Votivkirche 19,30 Orgelkonzert Walter Pach, Werke von F.Schmidt,
W.Pach, M.Reger

Sonstige Veranstaltungen

Vortragssaal der Österreichischen Nationalbibliothek 18,00
Vortragsabend
Würdigungspreisträger der Stadt Wien 1966 für Dicht-
kunst und Publizistik
Veranstaltung des Österr.Schriftstellerverbandes

Österreichischer Rundfunk 20,15 I. Programm
Gerhard Hauptmann "Vor Sonnenuntergang"
Funkfassung Waltraut Stiegele, Regie Heinz Günther Stamm
Neuinszenierung zum 20.Todestag des Dichters

Spanische Reitschule, 1, Josefsplatz 14-16 Uhr Besuch der Stallung

Son et Lumiere vor dem Schloss Belvedere 20,30 "Das Spiel um
Prinz Eugen" Eingang 4, Prinz Eugen-Strasse 27
Nur bei Schönwetter

Ausstellungen

Künstlerhaus (Französischer Saal) 1, Karlsplatz 5: 11-19 Uhr
"Engagierte Kunst - gesellschaftskritische Graphik
seit Goya" Veranstaltet von der Direktion der Wiener
Festwochen)

Österreichisches Museum für Angewandte Kunst, 1, Weiskirchnerstr.3
9-20 Uhr "Henri de Toulouse Lautrec"

Österreichische Galerie, 3, Prinz Eugen-Strasse 27: 10-16 Uhr
"Hans Canon" Skizzen - Entwürfe - Dokumente

Neue Hofburg, 1, Neue Burg (Eingang Burggarten) 10-18 Uhr
"Die Kunst der Etrusker"

Kunsthistorisches Museum, 1, Burgring 5: 10-15 Uhr
Neu aufgestellte Sammlung alter Musikinstrumente
in der Neuen Hofburg

Graphische Sammlung Albertina, 1, Augustinerstrasse 1: 10-16 Uhr
"Zeichnung und Aquarell - Die Technik der grossen Mei-
steier"

Museum des 20. Jahrhunderts, 3, Schweizergarten: 10-16 Uhr
"Herbert Boeckl" Collagen und monumentale Entwürfe"

Niederösterreichisches Landesmuseum, 1, Herrengasse 9: 9-17 Uhr
"Druckgraphik in Niederösterreich"

6. Juni 1966

"Rothaus-Korrespondenz"

Blatt 1559

Wiener Secession, 1, Friedrichstrasse 12: 10-18 Uhr
"Richard Gerstl "

Österreichische Nationalbank, 9, Otto Wagner-Platz 3: 9-13 Uhr
"150 Jahre Österreichische Nationalbank - Ausstellung
von Münzen und Banknoten"

Österreichisches Bauzentrum, 9, Palais Liechtenstein: 10-19 Uhr
"Das Bad im Freien - Österreichische Bäderbaufibel"

Josefstädter Heimatmuseum, 8, Zeltgasse 7: 14-20 Uhr
"Josef Matthias Hauer"

Sitzungssaal des Amtshauses, 16, Richard Wagner-Platz 19: 8-16,30
"Das Wirtshaus zum silbernen Kanderl"

Messepalast, 7, Messeplatz 1, Winterreitschule (Halle E)
10-20 Uhr "Wiener Form"

Bezirksveranstaltungen

2. Bezirk 18,00 Uhr Festsaal des Amtshauses, Karmelitergasse 9
Musikschule Leopoldstadt: Schülerkonzert für Klavier
der Frau Professor Margarete Krejcarek

3. Bezirk 19,00 Uhr Amtshaus, Festssaal, Karl-Borromäus-Platz 3
Landstrasser Volksschulkinder führen Wiener Sagen auf

4. Bezirk 18,00 Uhr Treitlstrasse, 3, Saal des Gewerkschaftshauses
"Guten Abend, euch allen hier beisamm'!"
Schülerakademie, ausgeführt von Schülern der KMH Schäf-
fergasse

20,00 Uhr Theater am Belvedere, Mommsengasse 11
Johann Nestroy "Verwickelte Geschichte"

7. Bezirk 19,00 Uhr Amtshaus - Festsaal, Hermannngasse 24
Chorkonzert des Neubauer Männergesangvereines und seiner
Solisten. Motto: Musik aus unserer engeren Heimat
Leitung: Prof. Franz Huber

9. Bezirk ~~19,00 Uhr~~ 17-19 Uhr Heimatmuseum Alsergrund,
Währinger Strasse 43: Sonderschau "Das Harmonietheater"

10. Bezirk 9-12 Uhr Volkshochschule Favoriten, Arthaberplatz 18
"Toulouse Lautrec"

11. Bezirk 19,00 Uhr Festsaal des Simmeringer Amtshauses, Enkpl. 2
"Freut Euch des Lebens" Konzert erblindeter Künstler
Verbindende Worte: Grete Simon, mus. Arrangement: F. Kunz

14. Bezirk 19,30 Uhr Europahaus, Linzerstrasse 429
"Heiterkeit und Fröhlichkeit" ein beschwinger Abend mit
Melodien aus berühmten Opern und Operetten dargeboten
von einem Ensemble junger Talente unter Leitung von
Frau Prof. Johanna Wöber

6. Juni 1966 "Rathaus-Korrespondenz" Blatt 1560
15. Bezirk 20,00 Uhr Wiener Marionettentheater, Avedikstrasse 27
Märchenoper von E.Humperdinck "Hänsel und Gretel"
16. Bezirk 19,30 Uhr Städtische Bücherei Nr. 36, Schuhmeierpl.17
Dichterlesung - G.K.Bienek liest aus eigenen Werken
17. Bezirk 9-12 Uhr Hernalser Heimatmuseum, Sparkassengebäude
Zentralsparkasse am Elterleinplatz, 1. Stock
Sonderausstellung "Hernals und Schrammeln"
19. Bezirk 19,30 Uhr Döblinger Hauptstrasse 96 (Städt.Bücherei 53)
Dichterlesung für Erwachsene von Karl Anton Maly
21. Bezirk 17-19 Uhr Volksheim Gross-Jedlersdorf, Siemensstr.17
Ausstellung "Oskar Kokoschka"
23. Bezirk 19,00 Uhr Volkshochschule Favoriten-Liesing, Atzgers-
dorf, Steingrstrasse 437 "Wiener Mosaik" Farbfilm über
bedeutende kulturelle Leistungen der letzten Jahre
mit MR Dr. Karl Foltinek

Kardinal Dr. König besichtigte Wiener Krematorien

=====

6. Juni (RK) Heute nachmittag besichtigten Kardinal Dr. Franz König und der Friedhofsreferent der Erzdiözese Wien, Pfarrer Tremmel, in Begleitung von Bürgermeister Bruno Marek, Stadtrat Dr. Maria Schaumayer und leitenden Beamten der Städtischen Unternehmungen die Krematorien in Simmering und in Stammersdorf. Der Kardinal wollte sich namentlich davon überzeugen, ob der geplante Umbau des Simmeringer Krematoriums und der Neubau der Zeremonienhalle in Stammersdorf jenen Bedingungen entsprechen, unter denen die katholische Kirche bereit ist, die Einsegnung katholischer Verstorbener, die der Feuerbestattung zugeführt werden, vorzunehmen.

Bekanntlich hat der Wiener Gemeinderat am 20. Mai beschlossen, das Simmeringer Krematorium so umzubauen, daß den Forderungen kirchlicher Stellen nach einer deutlich sichtbaren baulichen Trennung der Zeremonienhalle von dem Gebäude, in dem die Verbrennung vorgenommen wird, sowie nach einem eigenen Eingang und einem eigenen Raum für die Priester entsprochen wird. Die Pläne wurden dem Kardinal heute vorgelegt und fanden im Wesentlichen seine Billigung. Auch die von Professor Boltenstern entworfene Anlage am Stammersdorfer Friedhof, die sowohl für Beerdigungen, als auch für Feuerbestattungen geeignet ist, wurde von Kardinal Dr. König als zweckentsprechend gewürdigt.

In der Simmeringer Feuerhalle muß bis zur Fertigstellung des Umbaus, der etwa zwei Jahre dauern dürfte, ein Provisorium geschaffen werden. Auch dieses Provisorium besitzt einen eigenen Zeremonienraum für kirchliche Einsegnungen, einen separierten Eingang und einen Aufenthaltsraum für die Priester und ist von den übrigen Räumen getrennt.

Die geänderte Einstellung der römisch-katholischen Kirche zur Feuerbestattung ist nicht nur für zahlreiche Wiener Katholiken sondern auch für die Wiener Stadtverwaltung von eminenter Bedeutung, weil Fachleute in der Kremation die einzige Möglichkeit sehen, der drückenden Platznot auf den städtischen Friedhöfen zu begegnen.

Obersenatsrat Dr. Robert Kraus gestorben
=====

6. Juni (RK) Heute früh starb der im 77. Lebensjahre stehende Obersenatsrat i.R. Dr. Robert Kraus. Der Verblichene hat schon in der Ersten Republik als leitender Beamter die Kulturarbeit der Bundeshauptstadt betreut und konnte nach der Annexion Osterreichs als Fachmann im damals neugeschaffenen Kulturamt der Stadt Wien noch manches zum Wohle der Stadt tun. Nach 1945 leitete Dr. Kraus den Wiederaufbau der städtischen Kulturverwaltung und war deren langjähriger Leiter.

Die Wiener Stadtverwaltung hat anlässlich des Ablebens von Dr. Robert Kraus dessen Familiengrab am Hietzinger Friedhof ehrenhalber auf Friedhofsdauer in Obhut genommen. Es wird auch ein Kranz der Stadt Wien an der Bahre des Verstorbenen niedergelegt werden.

- - -

Alfred Uhl dirigiert den "mysteriösen Herrn X"
 =====

6. Juni (RK) Für die Opera buffa "Der mysteriöse Herr X" von Alfred Uhl, die bekanntlich am 8. Juni im Rahmen der Wiener Festwochen im Theater an der Wien uraufgeführt wird, hat der Komponist selbst die musikalische Leitung übernommen. Der Opernabend des Landestheaters Linz in der Inszenierung von Theo Lingen, der auch das Buch geschrieben hat, wird am 12. Juni wiederholt.

Das Ensemble des Linzer Landestheaters, mit Peter Minich als Gast, macht eben die letzten Proben im Theater an der Wien.

- - -

Rinderhauptmarkt vom 6. Juni
 =====

6. Juni (RK) Unverkauft vom Vormarkt: O. Neuzufuhren Inland: 88 Ochsen, 278 Stiere, 312 Kühe, 113 Kalbinnen, Summe 791. Verkauft wurde alles.

- Preise: Ochsen 14 bis 17 S, extrem 17.40 bis 17.50 S (6 Stück), Stiere 13.50 bis 17 S, extrem 17.20 bis 17.80 S (2 Stück), Kühe 11 bis 14 S, extrem 14.30 bis 15 S (6 Stück), Kalbinnen 13.70 bis 16.10 S, extrem 16.20 bis 16.60 S (9 Stück), Beindlvieh Kühe 9 bis 10.80 S, Ochsen und Kalbinnen 12.50 bis 13 S.

Der Durchschnittspreis ermäßigte sich bei Ochsen um 7 Groschen und erhöhte sich bei Stieren um 18 Groschen, bei Kühen um 23 Groschen und Kalbinnen um 10 Groschen je Kilogramm. Die Durchschnittspreise einschließlich Beindlvieh betragen bei Ochsen 15.96 S, Stieren 15.77 S, Kühen 12.48 S und Kalbinnen 15.24 S. Beindlvieh verteuerte sich bis zu 30 Groschen je Kilogramm.

- - -